



Besinnungs-weg Fellbach

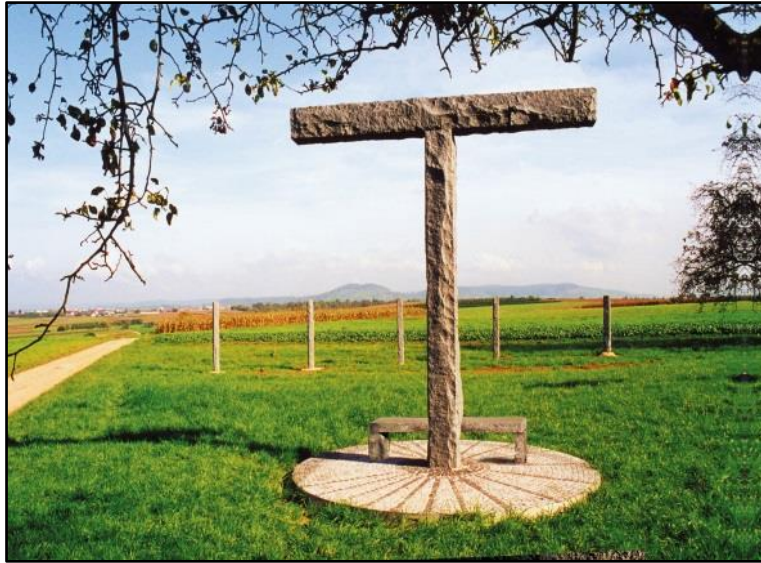
Informationen in Leichter Sprache

Zu den Besinnungs-orten

Zeit

Erinnerung/Vergessen

Geborgenheit/Vertrauen



Besinnungs-ort „Zeit“

Inge Mahn 2001

**Besinnungs-ort „Zeit“
Inge Mahn
2001**



Dieses Kunst-werk heißt Zeit.

Es ist von der Künstlerin Inge Mahn.

Inge Mahn hat es 2001 gemacht.

Das Kunst-werk ist eine große Sonnen-uhr.

Zu der Sonnen-uhr gehört das große Stein-kreuz mit der Bank davor.

Das Stein-kreuz sieht ein wenig komisch aus.

Es sieht aus wie der Buchstabe T.

Kreuze, die wie ein T aussehen, heißen Antonius-kreuz.

Sechs Stein-säulen stehen in einem Halbkreis um das große Stein-kreuz herum.

Sie gehören auch zur Sonnen-uhr.

Eine Sonnen-uhr zeigt die Tages-zeit mit Hilfe der Sonne an.

Eine Sonnen-uhr funktioniert so:

Der Zeiger ist meist ein Stab.

Der Schatten vom Stab fällt auf ein Ziffer-blatt.

Am Ziffer-blatt kann man die Uhrzeit ablesen.

Wie bei einer richtigen Uhr.

Der Schatten vom Stab ist der Zeiger.



Aber:

Die Sonnen-uhr vom Kunstwerk funktioniert anders.

Bei dieser Sonnen-uhr zeigt der Schatten von den 6 Stein-säulen die Uhrzeit an.

Das ist aber falsch.

Eigentlich sollte der Schatten vom Stein-kreuz die Uhrzeit anzeigen.

Die Künstlerin Inge Mahn hat alles anders gemacht.

Falsch herum.

Warum?

Die Künstlerin Inge Mahn hat sich dabei etwas gedacht.

Sie möchte:

- dass wir uns wundern.
- dass wir uns fragen, wie die Sonnen-uhr funktioniert.
- dass wir über den Begriff „Zeit“ nachdenken.

Eine Uhr zeigt die Zeit an.

Jede Stunde ist in Minuten unterteilt.

Jede Minute ist in Sekunden unterteilt.

Auf der Uhr vergeht die Zeit gleichmäßig.

Aber manchmal fühlen wir: die Zeit vergeht ganz schnell.

Und manchmal fühlen wir: die Zeit vergeht ganz langsam.

Zum Beispiel, wenn wir auf den Bus warten.

Wenn wir etwas Schönes erleben, vergeht die Zeit schnell.

Zum Beispiel:

- wenn wir Urlaub haben.
- wenn wir mit unseren Freunden zusammen etwas machen.

Die Künstlerin Inge Mahn möchte, dass wir darüber nachdenken:

Warum vergeht die Zeit manchmal langsam?

Warum vergeht die Zeit manchmal schnell?

Aber die Künstlerin Inge Mahn macht sich noch mehr Gedanken.

Zum Beispiel steht das Kunst-werk Zeit mitten in der Natur.

Rundherum sind Felder und Bäume.

Auch an den Feldern und den Bäumen kann man die Zeit ablesen.

Man kann die Jahres-zeiten ablesen.

Im Winter sind Bäume und Felder kahl.

Manchmal liegt Schnee auf den Bäumen und den Feldern.

Im Frühling werden die Bäume und Felder langsam grün.

Die Bäume blühen.

Der Bauer sät Getreide auf den Feldern.

Im Sommer sind die Bäume grün.

Auf den Feldern wächst das Getreide.

Die Früchte an den Bäumen werden reif.

Das Getreide auf den Feldern wird reif.

Im Herbst werden die Blätter an den Bäumen bunt.

Die Felder werden abgeerntet und gepflügt.

An der Natur kann man erkennen, welche Jahreszeit gerade ist.

Die Künstlerin Inge Mahn hat eine Bank an das große Stein-kreuz gestellt.

Auf der Bank kann man sitzen und die Natur anschauen.

So kann man die Jahres-zeiten erleben.

Man kann erleben, wie die Zeit vergeht.

Wir wissen jetzt:

Die Künstlerin Inge Mahn hat das Kunst-werk Zeit gemacht.

Die Künstlerin Inge Mahn hat sich zu dem Thema Zeit viele Gedanken gemacht.

Zuerst haben wir uns gewundert:

Warum arbeitet die Sonnen-uhr falsch herum?

Dann haben wir über die Zeit nachgedacht.

Und über die Jahreszeiten.

Genau so will es die Künstlerin Inge Mahn.

Wir sollen uns wundern.

Wir sollen uns Gedanken machen.

Wir sollen merken, dass Zeit wichtig ist.

Wir sollen merken, dass Zeit für jeden Menschen anders ist.

Wir sollen merken, dass Zeit wertvoll ist.

Zusatz-informationen in Leichter Sprache

Die Künstlerin Inge Mahn



Inge Mahn ist eine Künstlerin.

Sie wurde 1943 geboren.

Sie wurde in Polen geboren.

Polen ist ein Land.

Polen liegt im Osten genau neben Deutschland.

Inge Mahn hat in Düsseldorf Kunst studiert.

Dann hat Inge Mahn als Kunst-lehrerin gearbeitet.

Inge Mahn hat auch in Stuttgart als Kunst-lehrerin gearbeitet.

Die Schule heißt Akademie der Bildenden Künste.

Danach hat Inge Mahn in Berlin unterrichtet.

Aber Inge Mahn ist nicht nur Lehrerin.

Inge Mahn ist auch Künstlerin.

Ihre Kunst-werke macht sie so:

Inge Mahn nimmt Sachen aus dem Alltag.

Sie verändert die Sachen.

Man kann die Sachen noch erkennen.

Aber die Sachen sehen anders aus.

Zum Beispiel:

Inge Mahn stellt vier weiße Hunde-hütten nebeneinander.

Vor den Hundehütten steht ein Napf.

An den Hundehütten ist eine Kette.

Die Kette liegt ordentlich auf dem Boden.

Aber es gibt keine Hunde.



Inge Mahn möchte, dass wir uns wundern.

Inge Mahn möchte, dass wir nachdenken.

Jetzt ist Inge Mahn im Ruhestand.

Das bedeutet:

Sie muss nicht mehr arbeiten.

Sie bekommt Rente.

Jetzt wohnt Inge Mahn in dem Dorf Groß-Fredenwalde.

Groß-Fredenwalde ist ein Dorf im Osten von Deutschland.

In Groß-Fredenwalde hat sie ein Museum gegründet.

Das Museum heißt Stall-museum.



In dem Stall-museum finden Ausstellungen statt.

Inge Mahn zeigt ihre Kunst-werke in dem Museum.

Andere Künstler zeigen Kunst-werke in dem Museum.

Zusatz-informationen in Leichter Sprache:

Das Antonius-kreuz



Das Antonius-kreuz ist ein altes Symbol.

Ein Symbol ist ein Zeichen.

Ein Symbol hat eine bestimmte Bedeutung.

Das Antonius-kreuz hat sogar verschiedene Bedeutungen:

- Demut

Das bedeutet:

Man weiß, dass man **nicht** alles am besten kann.

Man möchte **nicht** immer der Beste sein.

- Erlösung

Das bedeutet:

Man ist erleichtert.

Die Sorgen oder Schmerzen sind vorbei.

- Segen

Das bedeutet:

Jemand wünscht dir etwas besonders Gutes.

- Buße

Das bedeutet:

Man weiß, dass man einen Fehler gemacht hat.

Man versucht den Fehler wieder gut zu machen.

Die Künstlerin Inge Mahn möchte, dass wir uns Gedanken machen.

Wir sollen über den Begriff „Zeit“ nachdenken.

Vielleicht bedeutet das Antonius-Kreuz:

- Zeit kann uns demütig machen

Manchmal denken wir vielleicht doch:

wir können etwas am besten.

Wenn uns das passiert können wir lernen:

Etwas am besten können ist nicht so wichtig.

Niemand ist perfekt.

Dann hat uns die Zeit demütig gemacht.

- Zeit kann uns erlösen

Manchmal haben wir große Sorgen.

Manchmal können wir gar nichts machen,

damit die Sorgen aufhören.

Manchmal können wir nur abwarten.

Dann kann uns die Zeit erlösen.

- Zeit ist ein Segen

Manchmal haben wir für etwas viel Zeit.

Wir können es richtig genießen.

Dann ist Zeit ein Segen.

- Zeit kann eine Buße sein

Manchmal können wir einen Fehler nicht mehr gut machen.

Manchmal müssen wir abwarten.

Dann kann Zeit Buße sein.

Zusatz-Informationen in Leichter Sprache:

Das Zitat von Michael Ende



Es gibt ein großes und doch alltägliches Geheimnis.

Dieses Geheimnis ist die Zeit.

Zeit ist Leben, und Leben wohnt im Herzen.

(Michael Ende)

Diese Sätze sind von Michael Ende.

Michael Ende ist ein Schriftsteller.

Sätze aus Büchern nennt man Zitat.

Dieses Zitat ist aus dem Buch Momo.

Momo ist ein Buch über die Zeit.

Das Zitat passt also gut zu dem Kunst-werk „Zeit“

Eigentlich müsste das Zitat aber länger sein.

Eigentlich steht im Buch Momo:

Es gibt ein großes und doch ganz alltägliches Geheimnis.

Dieses Geheimnis ist die Zeit.

Es gibt Kalender und Uhren, um sie zu messen,
aber das will wenig besagen, denn jeder weiß,
dass einem eine einzige Stunde wie eine Ewigkeit vorkommen
kann, mitunter kann sie aber auch wie ein Augen-blick vergehen
- je nachdem, was man in dieser Stunde erlebt.
Denn Zeit ist Leben. Und das Leben wohnt im Herzen.

Die Künstlerin Inge Mahn möchte, dass wir über den Begriff „Zeit“
nachdenken.

Michael Ende hat sich auch über die Zeit Gedanken gemacht.
Er hat eine ganze Geschichte darüber geschrieben.

Das Zitat von Michael Ende bedeutet:

Ein Kalender zeigt die Zeit an.

Eine Uhr zeigt die Zeit an.

Auf der Uhr und im Kalender vergeht die Zeit gleichmäßig.

Aber in Wirklichkeit ist es anders.

Manchmal vergeht die Zeit schnell.

Manchmal vergeht die Zeit langsam.

Michael Ende sagt darum:

Die Zeit wohnt im Herzen.

Das bedeutet: Man kann die Zeit auch fühlen.

Deswegen vergeht sie mal schnell und mal langsam.



Besinnungs·ort „Erinnerung/Vergessen“

Tamás Trombitás 2009

**Besinnungs-ort
„Erinnerung-Vergessen“
Tamás Trombitás
2009**



Dieses Kunst-werk heißt Erinnerung-Vergessen.

Es ist von dem Künstler Tamás Trombitás.

Der Künstler Tamás Trombitás hat es 2009 gemacht.

Wenn man vor dem Kunst-werk steht sieht man:

Eine Fläche ist mit Stein-platten belegt.

Auf der Fläche stehen auch Reste von Mauern.

Die Stein-platten sind gemustert.

Einige Mauer-reste sehen aus wie Buchstaben.

Am Rand ist die Fläche kaputt und abgebrochen.

Der Künstler Tamás Trombitás hat in seinem Kunst-werk eine Botschaft versteckt.

Die Muster in den Stein-platten sind Buchstaben.

Die Mauer-reste sind auch Buchstaben.

Aber man kann die Buchstaben nicht richtig erkennen.

Die Buchstaben sind eine Geheim-schrift.

Diese Geheim-schrift hat sich der Künstler Tamás Trombitás ausgedacht.

Warum hat der Künstler Tamás Trombiás die Botschaft aufgeschrieben?

Wenn man sich etwas merken möchte, schreibt man es auf.

Dann kann man sich später leichter daran erinnern.

Zum Beispiel ein Einkaufs-zettel.

Aber manchmal schreibt man vielleicht nicht ordentlich.

Oder vielleicht läuft Cola über den Einkaufs-zettel.

Dann kann man die Sachen auf dem Zettel nicht mehr gut lesen.

Dann kann man sich nicht mehr so gut erinnern.

Dann vergisst man vielleicht etwas von dem Einkaufs-zettel.

Das Kunst-werk heißt Erinnerung-Vergessen.

Das Kunstwerk ist wie ein Einkaufs-zettel.

Der Künstler Tamás Trombitás hat etwas aufgeschrieben.

Aber leider kann man es nicht gut lesen.

Außerdem ist das Kunst-werk an den Rändern ganz ausgefranst.

Die Geheim-schrift ist nicht mehr gut zu erkennen.

Zwei Teile vom Kunst-werk sind sogar auf der anderen Seite vom Weg.

Als ob das Kunst-werk alt und zerrissen wäre.

Der Künstler Tamás Trombitás hat eine Nachricht aufgeschrieben.

Er hat diese Nachricht in Stein-platten und auf Mauern geschrieben.

Steinplatten und Mauern sind sehr haltbar.

Das Auf-geschriebene wird für sehr lange Zeit sichtbar sein.

Es ist eine Erinnerung.

Aber:

Man kann das Auf-geschriebene nicht lesen.

Mit Mühe kann man einzelne Buchstaben erkennen.

Die Schrift auf den Stein-platten ist eine Geheim-schrift.

Und einige Stein-platten am Rand sind kaputt.

Man weiß nicht, was dort stand.

Einige Stein-platten sind auf der anderen Seite vom Weg.

Man kann die Nachricht nicht mehr gut erkennen.

Das ist das Vergessen.

Der Künstler Tamás Trombitás zeigt in seinem Kunst-werk das Erinnern und das Vergessen.

Zusatz-informationen in Leichter Sprache

Der Künstler Tamás Trombitás



Tamás Trombitás ist ein Künstler.

Er wurde 1952 geboren.

Er wurde in Ungarn geboren.

Ungarn ist ein Land in Europa.

Tamás Trombitás hat in Budapest Kunst studiert.

Budapest ist die Hauptstadt von Ungarn.

Er hat auch als Kunst-lehrer an einer Hochschule in Budapest gearbeitet.

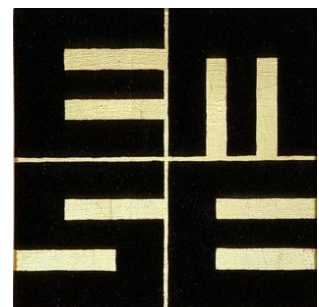
Er hat an vielen Aus-stellungen teilgenommen.

Zum Beispiel in Venedig und Stuttgart und in Fellbach.

Tamás Trombitás hat auch Kunst-preise gewonnen.

Tamás Trombitás hat sich eine Schrift ausgedacht.

Die Schrift heißt Trom-font, das heißt Trom-schrift.



Trom sind die ersten 4 Buchstaben vom Nach-namen vom Künstler Tamás Trombitás.

Tamás Trombitás hat viele Kunstwerke mit der Trom-schrift gemacht.

Jetzt arbeitet Tamás Trombitás nicht mehr als Künstler.

Er hat sich in der Nähe von Budapest einen Weinberg gekauft.

Er baut nun Wein an.



Besinnungs·ort „Geborgenheit/Vertrauen“

Jürgen Brod Wolf 2004

**Besinnungs-ort
„Geborgenheit/Vertrauen“
Jürgen Brodwolf
2004**



Dieses Kunst-werk heißt Geborgenheit/Vertrauen.

Es ist von dem Künstler Jürgen Brodwolf.

Jürgen Brodwolf hat es 2004 gemacht.

Das Kunst-werk ist ein 5 Meter langes Boot.

Das Boot ist aus rostigem Stahl.

Auf dem Boot liegen zwei Figuren aus Bronze.

Bronze ist eine Metall-mischung.

Bronze wird aus den Metallen Kupfer und Zinn gemischt.

Bronze verrostet nicht.

Das Boot liegt auf einer Wiese bei einem kleinen Bach.

Der Bach ist fast ausgetrocknet.

Man muss über den Bach gehen, um zum Boot zu kommen.

Wie kommt das Boot hierher?

Es könnte auf einem Fluss geschwommen sein.

Vielleicht ist nur noch ein kleiner Bach von dem großen Fluss übrig geblieben.

Vielleicht ist das Boot hier gestrandet.

Das Boot sieht so aus, als ob es schon lange hier liegt.

Es ist ganz rostig.

Es steht schief.

Die Figuren auf dem Boot liegen eng zusammen.

Es sieht aus, als umarmen sie sich.

Man kann nicht erkennen, ob es zwei Männer sind.

Oder zwei Frauen.

Oder ein Mann und eine Frau.

Oder vielleicht sogar Kinder.

Das Kunst-werk heißt Geborgenheit/Vertrauen.

Geborgen-heit bedeutet:

- sich sicher fühlen
- sich wohl fühlen
- Ruhe
- Frieden

Vertrauen bedeutet:

- glauben, dass etwas richtig ist
- glauben, dass etwas wahr ist
- glauben, dass es jemand ehrlich ist
- glauben, dass es jemand gut mit mir meint

Die beiden Figuren auf dem Boot liegen eng beieinander.

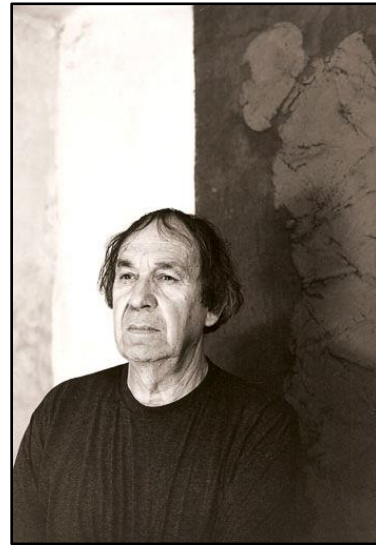
Die beiden Figuren auf dem Boot fühlen sich geborgen.

Die beiden Figuren auf dem Boot vertrauen sich.

Deswegen heißt das Kunst-werk Geborgenheit/ Vertrauen.

Zusatz-informationen in Leichter Sprache

Der Künstler Jürgen Brodwolf



Jürgen Brodwolf ist ein Künstler.

Er wurde 1932 geboren.

Er wurde in der Schweiz geboren.

Die Schweiz ist ein Land.

Die Schweiz ist ein Land im Süden genau unter Deutschland.

Jürgen Brodwolf hat in Bern eine Ausbildung gemacht.

Er hat eine Ausbildung zum Zeichner und zum Kunst-drucker gemacht.

Danach hat Jürgen Brotwolf als Maler gearbeitet.

Danach war Jürgen Brodwolf Kunst-lehrer in Pforzheim und Stuttgart.

Die Schule in Pforzheim heißt Fach-hoch-schule für Gestaltung.

Die Schule in Stuttgart heißt Akademie der Bildenden Künste.

Jürgen Brodwolf lebt jetzt im Schwarz-wald.

Er hat ein Atelier in einem alten Krankenhaus.

Atelier ist ein französisches Wort.

Man spricht es: A-tel-jeh.

Es bedeutet Werkstatt.

Ein Atelier ist eine Werkstatt für Künstler.

Jürgen Brodewolf ist ein besonderer Künstler.

Als Kind hatte er keine anderen Kinder zum Spielen.

Er war das einzige Kind im Dorf.

Deswegen hat er so getan, als ob Äste oder Steine lebendig wären.

Dann konnte er mit den Ästen und Steinen sprechen.

Die Äste und Steine waren für ihn lebendig.

Als Künstler hat er sich an seine Kindheit erinnert.

Einmal hat er eine ausgedrückte Farb-tube gesehen.

Die Farb-tube sah aus wie ein Mensch.

Sie war zerdrückt und verformt.

Sie sah für ihn lebendig aus.



Jürgen Brodewolf nannte die Figur deshalb Tuben-figur.

Die Tuben-figur hat Jürgen Brodewolf an seine Kindheit erinnert.

Sie hat ihn an die Äste und Steine erinnert, mit denen er als Kind gespielt hat.

Jürgen Brodewolf hat viele Kunst-werke mit Tuben-figuren gemacht.

Die Tuben-figur ist das Marken-zeichen von Jürgen Brodewolf.

Die Informationen in Leichter Sprache sind in Kooperation zwischen dem Besinnungsweg e.V. und der Diakonie Stetten e.V. 2019 entstanden.

Bitte nur zum internen Gebrauch verwenden!

Entwicklung und Übersetzung:

Fachstelle für Unterstützte Kommunikation (2019)
unterstuetzte-kommunikation@diakonie-stetten.de

Diakonie Stetten e.V. · Schlossberg 2 · 71394 Kernen-Stetten
Telefon 07151 940-0 · info@diakonie-stetten.de
www.diakonie-stetten.de